



# DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

3. Februar 2025 Nr. 88



# OÖ: ein Teil der EU!



# DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

## Auf Demokratie bauen

**D**emokratie lebt durch unser Mitgestalten. Sie findet nicht nur im Parlament oder in Regierungsbüros statt, sondern immer dort, wo Menschen gemeinsam an Entscheidungen arbeiten. Dieses „miteinander Arbeiten“ bildet auch den Kern unserer bewährten „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“. Ich freue mich daher sehr, dass das Landhaus auch heuer wieder als spannende Werkstatt für mehr als 400 Jugendliche dienen darf. Die jungen Menschen erfahren in den Workshops aus erster Hand – direkt von den Landtagsabgeordneten – wie Oberösterreich regiert wird und wie unser politisches System funktioniert. Das Ergebnis der eingehenden

Beschäftigung mit diesen und anderen zentralen Themen der Demokratie finden Sie auf den kommenden Seiten. Die Schüler:innen beweisen damit klar, dass sie Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Und diese Zukunft hält große Herausforderungen für uns alle bereit. Seitens der Landespolitik ist es unsere klare Aufgabe, die jungen Menschen noch besser in demokratische Entscheidungen einzubinden und für unser demokratisches System zu begeistern. Die „Werkstatt für Demokratie“ ist dazu ein wichtiger Baustein.

Viel Freude mit der vorliegenden Zeitung und vielen Dank an alle, die sie ermöglicht haben!



*Max Hiegelsberger*  
**Max Hiegelsberger**  
Präsident des Oö. Landtags





**Unsere Gäste im Workshop:**



**LAbg. Anne-Sophie Bauer**



**LAbg. Stefanie Hofmann**



**LAbg. Michael Nell, MBA**



# DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Die EU versucht, auf die Wünsche aller EU-Bürger:innen einzugehen.“

## Österreich als Mitglied der EU

**Leo (14), Filip (13), Tamira (13), Teresa (13), Viktoria (13) und Linda (14)**

**A**m 1. Jänner 1995 trat Österreich gemeinsam mit Schweden und Finnland der Europäischen Union bei. Das heißt, heuer ist Österreich schon seit 30 Jahren Mitglied der EU. Seitdem ist Österreich gleichberechtigter Partner und trägt zu allen wesentlichen Entwicklungen der EU aktiv und regelmäßig bei. Im Moment sind 27 Länder dabei. Der Antrag zum Beitritt wurde 1989 gestellt. Dazu gab es 1994 eine Volksabstimmung, bei der zwei Drittel der Österreicher:innen für den Beitritt stimmten. Die Kriterien für den Einstieg waren unter anderem, dass Frieden im Land herrscht, eine Demokratie besteht und die Menschenrechte eingehalten werden. Außerdem muss ein Rechtsstaat herrschen. Das heißt, dass die Gesetze eingehalten werden müssen (Justiz). Die Vorteile des Beitritts für Österreich waren unter anderem, dass Waren innerhalb der EU ohne Zoll gehandelt werden können, dass es in vielen Ländern die gleiche Währung, den Euro gibt, dass man zwischen

den einzelnen Mitgliedsländern frei reisen kann und dass man innerhalb der EU überall arbeiten und studieren kann. Alle fünf Jahre können auch wir Österreicher:innen ab 16 Jahren das EU-Parlament wählen. Österreich hat derzeit 20 Abgeordnete im EU-Parlament. Wir durften heute auch Abgeordnete vom Oö. Landtag interviewen und haben hier ein paar Antworten zusammengefasst. Auf die Frage, warum bei der Volksabstimmung 1994 so viele für den EU-Beitritt gestimmt haben, meinten die Abgeordneten, dass die EU sehr viele Vorteile bietet, zum Beispiel bei der Reisefreiheit und bei der Sicherheit. Wir fragten auch, welche Rolle Österreich innerhalb der EU spielt und die Antwort lautete, dass Österreich trotz seiner kleinen Größe eine wichtige Rolle spielt. Aus Interesse erkundigten wir uns nach dem Grund, warum unsere Gäste Politiker:innen werden wollten, und die Antwort lautete, in Summe, um etwas zu verändern und Ungerechtigkeiten zu beseitigen.

### EU-Parlament

ist die Vertretung der EU-Bürger:innen. Im EU-Parlament sitzen 720 Abgeordnete, davon 20 aus Österreich.

### Rechtsstaat

In einem Rechtsstaat werden die Verfassung und die Gesetze eingehalten. Die Rechte der Bürger:innen werden geschützt.



Unser Team beim Interview



Das  
EU-Parlament  
wird alle fünf Jahre  
gewählt.



Ab  
16 Jahre können  
wir das EU-Parlament  
wählen!



Wir  
finden es gut,  
dass Österreich  
Mitglied der EU ist.



# DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wir finden: Das Bündnis der EU soll erhalten bleiben.“

## Die EU und ihre Institutionen

Clemens (13), Jana (14), Alma (13), Linda (14),  
Laura (14) und Faizan (13)

### **Was ist eine EU-Institution? Wozu gibt es EU-Institutionen?**

EU-Institutionen sind Organisationen, die Gesetze erarbeiten, Entscheidungen treffen und die EU verwalten. Wichtige Institutionen wie das Europäische Parlament, der Rat der EU und die Kommission arbeiten zusammen, um die Interessen der Mitgliedstaaten und Bürger:innen zu vertreten und die Union zu steuern. Auch die EZB zählt hier dazu und hat wichtige Aufgaben.

### **Was ist die EU-Kommission? Welche Aufgaben hat sie?**

Die Europäische Kommission ist das Exekutivorgan der EU, das Gesetze vorschlägt und überwacht, sowie die EU-Politik umsetzt und dem Parlament sowie dem Rat Vorschläge für neue Rechtsvorschriften macht (Initiativrecht). Den EU-Haushaltsplan verwalten und das EU-Recht und die EU international zu vertreten, fallen außer-

dem in ihren Aufgabenbereich.

### **Was ist der Rat der EU?**

Er ist die Vertretung aller Mitgliedsstaaten.

### **Was ist das EU-Parlament?**

Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union. Seine 720 Mitglieder vertreten alle Mitgliedstaaten.

### **Was haben die EU-Institutionen mit unserem Landtag und mit uns zu tun?**

Die EU-Institutionen beeinflussen den österreichischen Landtag durch Gesetze und Richtlinien, die im nationalen Recht umgesetzt werden müssen. Junge Bürger:innen können durch Wahlen und Engagement in politischen Prozessen die EU-Politik mitgestalten und ihre Interessen vertreten.

Auf der nächsten Seite haben wir drei Abgeordnete des Landtags befragt.

## EU Wahlen

EU-Wahlen sind Wahlen zum Europäischen Parlament, die alle fünf Jahre stattfinden.

## EZB

Die EZB steuert die Geldpolitik der Eurozone für Preisstabilität.



Autor:innen



Wir haben unsere Gäste gefragt, ob es ihrer Meinung nach neue Institutionen in der EU braucht. Einerseits wurde gesagt, dass es schon genug Institutionen gibt, andererseits braucht das Parlament in der EU vielleicht mehr Rechte. Diese Rechte sind wichtig für alle, die in der EU leben. Die Institutionen, die es schon gibt, haben also wichtige

Aufgaben, die gut verteilt sind unter den verschiedenen Institutionen. Wir finden, die Zusammenarbeit der Institutionen sollte auch in Zukunft gut organisiert sein. Wir haben unsere Gäste auch gefragt, welche Auswirkungen die Institutionen auf die Jugend haben. Erwähnt wurde die Reisefreiheit und der starke Einfluss auf die digitale Welt. Außerdem haben wir un-

sere Gäste gefragt, wozu die EU-Institutionen uns als Bürger:innen im Leben allgemein dienen. Darauf wurde gesagt, dass sie uns Schutz geben, sie die Ideen der Bürger:innen vertreten und dass sie für gleiche Regeln für alle sorgen.

Wir bedanken uns für das interessante Gespräch!

# DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wenn die Gesellschaft grenzübergreifend zusammenarbeitet, dann erleichtert uns das das Leben.“

## OÖ und seine Nachbarn

**Ben (13), Florian (14), Martina (13), Karla (13), Lisa (13),  
Paula (13) und Milena (14)**

**W**ir Schüler:innen sind Teil vieler Gemeinschaften, unserer Klasse, unserer Schule, aber wir sind auch Teil von OÖ und das wiederum ist Teil der EU. Teil einer Gemeinschaft zu sein, bietet viele Möglichkeiten. Es gibt viele verschiedene Sichtweisen zu verschiedenen Themen, daraus ergeben sich viele neue Ideen. Man unterstützt und hilft sich auch gegenseitig. Gehandelt wird natürlich auch, was wieder ein Vorteil einer solchen Gemeinschaft ist. Es sind aber auch viele Herausforderungen zu bewältigen, wie zum Beispiel die vielen verschiedenen Sprachen in der EU. Eine weitere Herausforderung ist, dass man verschiedene Regeln einhalten muss. Da Oberösterreich im Herzen von Europa liegt, grenzt es an Deutschland und Tschechien. Diese sind, wie Österreich, wichtige Import- und Exportländer. Deshalb arbeitet Oberösterreich mit diesen Ländern in vielen

Bereichen zusammen. Wir hatten heute einen Experten und zwei Expertinnen bei uns, denen wir Fragen zum Thema die Zusammenarbeit von OÖ mit den Nachbarländern stellen durften. Sie sind Landtagsabgeordnete und kennen sich deswegen mit diesem Thema besonders gut aus. In der ersten Frage ging

### Import

Das Transportieren von Waren vom Ausland ins Inland.

### Export

Das Transportieren von Waren vom Inland ins Ausland.

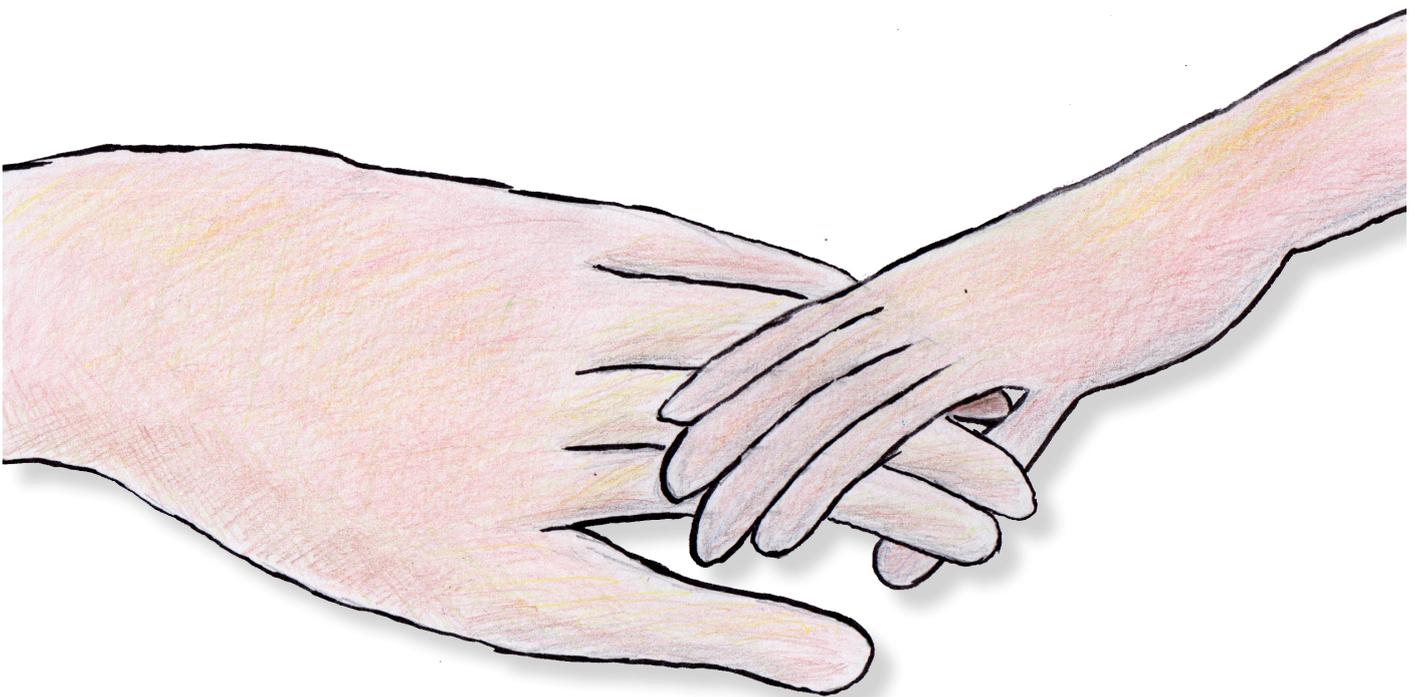


Autor:innen



es darum, in welchen Bereichen OÖ mit seinen Nachbarländern zusammenarbeitet. Sie antworteten uns, dass das in vielen Bereichen der Fall ist, zum Beispiel im Hochwasserschutz, im Tourismus sowie im Export. Auf unsere zweite Frage „Warum ist es wichtig, grenzübergreifend zusammenzuarbeiten?“, antworteten sie, dass Österreich ein kleines Land ist und es deshalb wichtig ist, ein gutes Verhältnis zu

den Nachbarländern zu haben und man deshalb auch zusammenarbeiten sollte. Deutschland ist wirtschaftlich wichtig für Österreich. Die Zusammenarbeit mit Tschechien verstärkt sich zurzeit sehr stark. Da können auch Schwierigkeiten entstehen. Beispiele wären dafür unterschiedliche Meinungen und Interessen. Man muss oft Kompromisse schließen.



**Zusammenarbeit funktioniert am Besten, wenn man zusammenhält!**

„Die EU begegnet uns  
immer wieder im Alltag!“

## EU im Alltag

**Diana (13), Vita (13), Sophie (14), Emily (14), Elena (14)  
und Samuel (13)**

**H**eute haben wir uns mit dem Thema der Europäischen Union in unserem Alltag genauer beschäftigt. Wir haben uns drei Bereiche ausgesucht, in denen uns die EU in unserem Alltag begegnet:

### **Grenzkontrollen**

Die Kontrollen sind durch das Schengener Abkommen an vielen Innengrenzen abgeschafft worden (Schengenraum), dafür aber an den Außengrenzen verstärkt worden.

### **Euro als Währung**

Es ist besonders einfach, in der EU mit dem Euro zu zahlen, weil 20 Länder diese Währung nutzen.

### **Freier Personenverkehr**

Er ermöglicht den Menschen in jedem Land in der EU zu studieren, zu arbeiten und zu leben.

Zu unserem Thema führten wir ein Interview mit drei Politiker:innen: Stefanie Hofmann, Anne-Sophie Bauer und Michael Nell. Wir haben erfahren, dass den Abgeordneten in

allen möglichen Situationen des Alltags die EU begegnet. Zum Beispiel merkt man an der deutschen Grenze, dass viele Menschen pendeln, was man an den Kennzeichen der Autos sieht. Eine weitere Frage an die Gäste war, dass die Umstellung auf den Euro, die viele Vorteile hatte. Sie empfanden den Wechsel auch teils herausfordernd, da die Berechnung der Preise kurze Zeit schwierig war. Das erkannte man auch im Bereich der Gastronomie, weil das Trinkgeld sehr hoch war – das hatte aber auch für bestimmte Menschen Vorteile. Die Abschaffung der Grenzkontrollen im Schengenraum war eine Erleichterung, weil diese früher sehr streng waren und langsam voran gingen. Dadurch stiegen auch die Tourismuszahlen in Österreich. Die Antwort auf die Frage, wie sich der freie Personenverkehr auf den Alltag von Jugendlichen auswirkt, wurde sehr eindeutig positiv beantwortet. Man kann innerhalb des Kontinents einfach reisen und es ermöglicht Studienplätze und Praktika im Ausland.

### **EU- Binnenmarkt**

Der gemeinsame Binnenmarkt der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Er ermöglicht unter anderem den freien Personenverkehr.

### **Schengener Abkommen**

Internationales Übereinkommen, die die stationären Grenzkontrollen an den Binnengrenzen der teilnehmenden Staaten abgeschafft haben.



**Autor:innen**





# IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung  
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH  
1070 Wien • Gutenberggasse 1/13  
[www.muellersfreunde.at](http://www.muellersfreunde.at)



**MÜLLERS  
FREUNDE**

4A & 4G,  
BG/BRG Rohrbach  
Hopfgasse 20  
4150 Rohrbach-Berg



Die Werkstatt für Demokratie  
in Oberösterreich